

CPI e.V. Infos – Texte



Der Verein „Christliche Philippinen Initiative“ – kurz CPI besteht seit 1993 und wurde aus einer privaten Hilfs-Initiative für Straßenkinder in Manila heraus gegründet. CPI ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Weltmission der evangelischen Kirche in Württemberg. In Deutschland arbeitet CPI komplett ehrenamtlich, dadurch kommen mehr als 95% der Spenden der Arbeit auf den Philippinen zugute.

Die Situation in Manila

Die Arbeit konzentriert sich auf die Hauptstadt Manila. In Metro Manila leben schätzungsweise 18 Mio. Einwohner. Diese „Mega City“ wächst stetig durch die Zuwanderung von Menschen aus ländlichen Gebieten und aus Gebieten, die von Naturkatastrophen heimgesucht wurden. Auf den Philippinen gibt es seit einigen Jahren einen wirtschaftlichen Aufschwung, aber gleichzeitig auch immer mehr Menschen die in Armut und Elend in den Slums von Manila leben.

Die Slums sind Wohngebiete mit menschenunwürdigen Lebensbedingungen. Für uns kaum vorstellbar, dass Menschen in diesen Zuständen überleben können. Häufig entstehen Slums an den Rändern von Flussläufen oder werden wie Pfahlbauten in einen Fluss hineingebaut.

Die Slumhütten werden aus allen verfügbaren Materialien zusammengebaut, oft sind das Bretter, Wellblech und Müll. In diesen Hütten wohnen nicht selten Familien mit 6 bis 8 Kindern, in einem Raum mit wenigen Quadratmetern. In diesem Raum wird geschlafen, gekocht, gegessen und gelebt. Sanitäre Einrichtungen gibt es kaum. Wasser wird aus nahegelegenen Wasserstellen von Hand gepumpt.

In diesen Slums leben sehr viele Kinder. Einige von ihnen werden zu Straßenkindern, da ihre Familien durch Armut, Scheidung, Arbeitslosigkeit, Alkohol und häufig Gewalt zerrüttet sind. Die Kinder versuchen sich irgendwie durchzuschlagen. Sie durchstöbern den Müll auf Müllhalden nach verwertbaren Materialien, um so etwas Geld zum Überleben zu verdienen.

Eine andere Möglichkeit ist zu betteln oder sich mit kriminellen Machenschaften über Wasser zu halten. Das Leben der Straßenkinder ist geprägt von Hoffnungslosigkeit und Verwahrlosung. Eine beliebte Möglichkeit sich Erleichterung zu verschaffen ist das Schnüffeln von Klebstoff. Diese Droge bringt einen gewissen Banebelungseffekt und unterdrückt das Hungergefühl.

Straßenkinderheim „Home for Boys“

CPI hilft diesen Straßenkindern! Im Stadtteil Pasay betreibt CPI ein Straßenkinderheim, in dem bis zu 25 Jungs im Alter von 7-14 Jahren eine neue Heimat finden. Hier bekommen die Kinder ein Dach über dem Kopf, ein sicheres Zuhause, regelmäßige Mahlzeiten, ein eigenes Bett und frische Kleidung.

Aber nicht nur die Grundversorgung ist wichtig. Die Mitarbeiter im Heim sind so etwas wie „Ersatzeltern“, die sich liebevoll um die Kinder kümmern, Sie vermitteln den Kindern, dass sie etwas wert sind und nehmen sie so an wie sie sind.

Um wieder eine Stabilität im Leben der Kinder aufzubauen, gibt es einen geregelten Tagesablauf der eine Andacht am Morgen und einen Tagesabschluss am Abend mit einschließt.

Die Kinder werden in der ihnen entsprechenden Schulklasse eingegliedert. Denn nur durch Bildung bekommt man eine reale Chance in Zukunft dem Elend zu entfliehen. Spiel, Spaß und Sport dürfen natürlich auch nicht fehlen. Schließlich sollen die Kinder auch Kinder sein.

Das „Drop In Center“ die Anlaufstelle im Slum

Es gibt einen weiteren Standort das „Drop In Center“. Dieses Center liegt in einem Slumgebiet und ist eine beliebte Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, in dem allerlei Aktivitäten und Hilfsmaßnahmen stattfinden.

So gibt es beispielsweise Fütterungsprogramme für unterernährte Kinder, die Möglichkeit zu duschen und bei Bedarf neue Kleider zu bekommen. Im Center finden verschiedene Gruppenangebote statt, bei denen die Glaubensvermittlung eine wichtige Rolle spielt, ähnlich wie die Jungscharen hier bei uns. Durch viele Aktivitäten über die ganze Woche verteilt, haben über 150 Kindern die Möglichkeit, ihre Talente und Fähigkeiten zu entdecken und auszuprobieren.

Schulpatenschaften

Kinder aus sozial bedürftigen Familien werden durch Schulpatenschaften unterstützt, ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit von CPI. Diese Patenschaften ermöglichen Kindern aus den Armenvierteln den Besuch einer Schule, der für die Familien sonst unerschwinglich teuer wäre. Damit bekommen die Kinder eine Chance, später einen Beruf zu erlernen und sich und ihrer ganzen Familie eine Existenzgrundlage zu schaffen.

Es werden derzeit circa 300 Kinder durch eine Schulpatenschaft unterstützt.

Die Patenschaft endet mit dem Ende der Berufsausbildung oder des Studiums. In dieser Zeit wird nicht nur für Schulbildung gesorgt, sondern die Schüler werden mit allerlei unterstützenden Aktivitäten begleitet, wie z.B. Bewerbungstraining, Rhetorikkursen, Leadership-Kursen. Alle zwei Wochen gibt es Samstags ein Treffen an verschiedenen Orten, um den Kontakt zu den Schülern aufrecht zu erhalten und sie einer Art Jugendkreis zu begleiten.

Gemeindegründungen

Aus dieser sehr missionarisch geprägten Arbeit sind mittlerweile vier lebendige Jugendkirchen entstanden, die sich sonntags zum Gottesdienst treffen. Die Gottesdienste werden von den Jugendlichen mitgestaltet und sind sehr lebensnah und lebhaft. Unter der Woche gibt es verschiedene gemeinschaftliche Angebote und Gebetstreffen.

Zwei Pastoren, die aus unserer Arbeit hervorgegangen sind, begleiten die jungen Gemeinden.

Wir als kleine Hilfsorganisation können nicht die ganze Welt verändern.

Aber für die Kinder und Familien, bei denen unsere Hilfe ankommt, verändert sich die ganze Welt!

Wir Mitarbeiter von CPI bedanken uns, dass Sie mit ihrer Spende mithelfen diese Arbeit zu tun.

Vielen herzlichen Dank!

Weitere Informationen sind auf unserer Homepage zu finden: www.cpi-ph.de